Hornbacher Losungsandacht für Samstag, den 21. November 2026

StR Oliver Brill

Hallo und herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht zum heutigen Samstag, den 21. November 2026.

Mein Name ist Oliver Brill. Ich bin Gemeindeglied der protestantischen Kirchengemeinde Hornbachtal, und ich freue mich sehr, dass wir auch heute wieder gemeinsam in dieses Wochenende starten.
Nehmen wir uns zusammen ein paar Minuten Zeit zum Durchatmen.

Ich stehe in meinem dunklen Arbeitszimmer, beide Hände voll mit unkorrigierten Klassenarbeiten. Ich will das Licht einschalten, aber der Schalter ist schlichtweg unerreichbar.
Da fällt mir ein: Zum Glück haben wir sprachgesteuerte Smart-Home-Geräte im Haus. Ich sage ganz lässig: *„Licht an!“* und im Bruchteil einer Sekunde schaltet sich die Beleuchtung ein.

Es ist erstaunlich, was ein paar Worte bewirken können – aus einer stockfinsteren Kammer wird ein hell erleuchteter Raum.
Worte haben eben eine unfassbare Kraft. Sie können direkt die Welt um uns herum verändern.

Und wenn das schon für unsere kleine Sprachsteuerung im Alltag gilt – wie viel mehr gilt das dann erst recht für den Ursprung allen Seins?
Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und Gott *sprach*: *„Es werde Licht!“* – und es ward Licht. Und Gott *sprach*: „*Lasset uns Menschen machen*!“ Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde.
Es ist phänomenal: Mit seinem *Wort* hat er die Welt, das Leben und uns Menschen geschaffen.

Passend dazu finden wir in der heutigen Losung aus dem Buch Jesaja, Kapitel 55, Vers 11 ein unglaublich starkes Versprechen Gottes:

„Mein Wort wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.“

Im Zusammenhang dieses Verses lädt Gott sein Volk ein, zu ihm zurückzukehren und sich auf seine Wege einzulassen. Und er verspricht: Sein Wort wird sein Ziel erreichen – manchmal ganz anders und zu einem anderen Zeitpunkt, als wir es erwarten. Aber wir können darauf vertrauen, dass Gott mit seinem Wort etwas bewirkt, auch wenn wir nicht immer sofort erkennen, was daraus entsteht.

Wie kraftvoll, lebendig und entschlossen dieses Wort in uns wirkt, zeigt uns der dazugehörige Lehrtext aus dem Brief an die Hebräer, Kapitel 4, Vers 12:

„Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“

Wahnsinn, da steckt so unglaublich viel Power und Energie drin!
Sein Wort trifft uns mitten ins Herz. Es bringt Licht in unser Innerstes, schenkt tiefen Trost und rüstet uns mit neuem Mut aus.

Dabei ist Gottes Wort nicht immer nur bequem oder angenehm. Manchmal hält es uns auch einen Spiegel vor. Es deckt Dinge auf, die wir lieber verdrängen würden, und fordert uns heraus, unser Leben zu überdenken. Aber gerade darin liegt seine Kraft: Gott begleitet uns liebevoll, schenkt uns Orientierung und lässt uns Schritt für Schritt im Glauben und in seiner Liebe wachsen.

Und Gott spricht nicht nur aus der Ferne zu uns. Er kommt ganz nah an uns heran. Seine schöpferische Liebe hat nämlich Hand und Fuß bekommen.
Am Anfang des Johannesevangeliums lesen wir diesen überwältigenden Satz: *„Das Wort wurde Mensch und hat mitten unter uns gewohnt.“*
Jesus ist Gottes Liebe in Person. In ihm ist sein ewiges Wort Mensch geworden. Was Gott uns sagen möchte, bekommt in Jesus ein Gesicht.

Er ist unser verlässlicher Anker im Alltag. Wo wir im Dunkeln stehen, wo Zweifel oder Frust an uns nagen, genau da ist Jesus bei uns. *Er* stellt sich an unsere Seite, legt uns getrost die Hand auf die Schulter und flüstert uns aufmunternd zu: „Du bist geliebt und du bist gehalten.“ Seine Worte bringen Licht in unsere Dunkelheit und schenken uns neuen Rückhalt.

Nehmen wir diese Botschaft des lebendigen Wortes in uns auf.
Was bedeutet das nun für uns und unseren Alltag?
Gottes Wort hat eine einzigartige schöpferische Kraft. Unsere menschlichen Worte können das natürlich nicht. Aber auch sie können etwas bewirken.
Sie können Menschen verletzen oder aufrichten, Hoffnung nehmen oder Mut schenken.

Es liegt in unserer Hand, welche Worte wir täglich in die Welt setzen.
Geleitet und getragen vom Heiligen Geist können wir unsere Worte bewusst einsetzen – aus der Liebe heraus, die wir selbst von Gott erfahren.
Nutzen wir sie nicht zum Verletzen oder Abwerten, sondern sprechen wir ehrliche und warme Worte voller Liebe und Güte aus, die ermutigen und Frieden schenken.

Amen.

Ich wünsche euch von Herzen ein wunderbares, entspanntes und reich gesegnetes Wochenende!